

WELTKLIMAGIPFEL KOPENHAGEN 2009

EFFAT FORDERUNGEN IM SEKTOR LANDWIRTSCHAFT

Das Klima ist im Wandel. Was ist mit den Arbeitnehmern?

Am 11. Dezember 2009 trafen sich auf Einladung der EFFAT beim Weltklimagipfel in Kopenhagen Vertreter der Landwirtschaft und stellten fest:

- Der Klimawandel hat negative Folgen für die Menschheit, die Umwelt und die Arbeitsplätze in der Landwirtschaft.
- Deshalb fordern die Teilnehmer der EFFAT Konferenz im Dezember 2009 in Kopenhagen von den Staats- und Regierungschefs der Weltgemeinschaft ein verbindliches Kyoto-Nachfolgeabkommen, welches den Anstieg des Weltklimas auf 2 ° C gegenüber der vorindustriellen Zeit begrenzt.
- Doch auch mit ambitionierten Klimaschutzinstrumenten werden die Folgen dramatisch sein. Von den negativen Folgen wird insbesondere die Welternährung und die Arbeit in der Landwirtschaft betroffen sein. Ohne umfassende und frühzeitig entwickelte Anpassungskonzepte werden die wirtschaftlichen und sozialen Leistungen der Landwirtschaft gefährdet werden.
- Die Landwirtschaft erzeugt dauerhaft die Nahrungsgrundlagen für die Welt. Deshalb dürfen die globalen Regionen nicht länger gegeneinander ausgespielt werden. Lebensmittelsouveränität und Lebensmittelaufarkie sind Rechte, die überall durchgesetzt werden müssen. Nicht Spekulationen mit Lebensmittelpreisen sind unsere Zukunft, sondern gute und ausreichende Lebensmittel für alle.
- Wir fordern deshalb nicht weniger, sondern bessere Landwirtschaft. Deshalb darf die soziale Situation der Arbeiter in der Landwirtschaft nicht länger in den politischen Instrumenten ignoriert werden. Ohne Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Lage werden klimaschutzrelevante Instrumente nicht erfolgreich sein.
- Klimaschutz und Landwirtschaft müssen stärker miteinander verbunden werden. Dabei wollen die Gewerkschaften der landwirtschaftlichen Arbeiter mitwirken und beteiligt werden.